



Medienmitteilung, 21. Juni 2024

Weine, Vapes und Zigaretten: Die 13. Ausgabe des Swiss Trade Monitor

Gemäss dem Bundesamt für Gesundheit (BAG) konsumieren in der Schweiz 8 von 10 Personen Alkohol und jede vierte Person raucht. Der Swiss Trade Monitor untersucht die komplexe Dynamik des Schweizer Handels mit diesen Gütern und beleuchtet die wichtigsten Import- und Exporttrends sowie den Einfluss des regulatorischen Rahmens und der damit verbundenen Entscheide auf die Handelsströme.

Die Schweiz ist eine kleine, offene Volkswirtschaft. Der internationale Austausch von Gütern und Dienstleistungen ist für den wirtschaftlichen Wohlstand des Landes von zentraler Bedeutung. Der Swiss Trade Monitor der Universität St.Gallen dokumentiert die wichtigsten Trends im Schweizer Aussenhandel.

Für die 13. Ausgabe des Swiss Trade Monitor haben sich die Forschenden des Instituts für Law and Economics (ILE-HSG) auf den Handel mit suchgefährdenden Waren wie Alkohol, Tabak und Nikotinprodukten konzentriert. Die für den Bericht verwendeten Handelsdaten stammen vom Bundesamt für Zoll und Grenzschutz (BAZL) und – was die Einnahmen des Bundes betrifft – vom Eidgenössischen Finanzdepartement.

Die wichtigsten Ergebnisse im Überblick:

Geringes Handelsvolumen, aber grosse volkswirtschaftliche Auswirkungen

Obwohl das Handelsvolumen von Alkohol-, Tabak- und Nikotinprodukten mit 0.91% bzw. 0.2% des gesamten Import- und Exportvolumens der Schweiz relativ gering ist, generieren diese Sektoren beträchtliche Einnahmen für den Bund und haben einen bemerkenswerten wirtschaftlichen Einfluss innerhalb des Landes. Die Einnahmen aus der Alkoholsteuer belaufen sich auf über 400 Millionen Franken pro Jahr.

Signifikante Zunahme von Snus und Vapes

Die Importe von neueren Nikotinprodukten wie Snus und Vapes haben zugenommen, was eine Verschiebung der Konsumpräferenzen widerspiegelt. Insbesondere Snus wird immer beliebter, nachdem ein Bundesgerichtsurteil von 2019 zwar die mit Nikotin verbundenen Risiken anerkennt, diese aber nicht als Grundlage für ein Verbot ansieht und entschieden hat, dass der Konsum von Snus kein unmittelbares Gesundheitsrisiko darstellt.

Importdominanz auf dem Weinmarkt

Die Schweiz importiert alkoholische Produkte im Wert von 1.5 Milliarden Franken pro Jahr, exportiert aber nur im Wert von 125 Millionen Franken. Italien, Frankreich und Spanien sind mengenmässig die wichtigsten Weinlieferanten der Schweiz. Während Italien bei der Gesamtzahl der importierten Liter mit Abstand an erster Stelle steht, ist Frankreich wertmässig führend, was sich in einem deutlich höheren Durchschnittspreis pro Liter niederschlägt.

Strategische Tabakproduktion

Die Schweiz ist aufgrund ihrer im Vergleich zu anderen Ländern milden Gesetzgebung ein strategisch wichtiger Standort für die Produktion von Tabakwaren durch internationale Grosskonzerne. Dies hat die Schweiz zu einem wichtigen Exporteur von Tabak- und Nikotinprodukten (vor allem Zigaretten) gemacht, insbesondere in Länder mit weniger strengen Konsumvorschriften.



Der aktuelle «Swiss Trade Monitor» steht auf der Forschungsplattform alexandria.unisg.ch zum Download zur Verfügung. Weitere Analysen aus dem Swiss Trade Monitor finden Sie unter: ile.unisg.ch/projects/swiss-trade-monitor/

Kontakt für Rückfragen:

[Dr. Stefan Legge](mailto:stefan.legge@unisg.ch), Vizedirektor sowie Head of Tax & Trade Policy, Institut für Law and Economics (ILE-HSG), Universität St.Gallen
+41 71 224 23 38, stefan.legge@unisg.ch

Universität St.Gallen (HSG)

Die Universität St.Gallen (HSG) ist die Universität des Kantons St.Gallen und die Wirtschaftsuniversität der Schweiz. Internationalität, Praxisnähe und eine integrative Sicht zeichnen die Ausbildung an der HSG seit ihrer Gründung im Jahr 1898 aus. Heute bildet die Universität über 9600 Studierende aus rund 100 Staaten in Betriebswirtschaft, Volkswirtschaft, Rechts- und Sozialwissenschaften, Internationalen Beziehungen und Informatik aus. Mit Erfolg: Die HSG gehört zu den führenden Wirtschaftsuniversitäten Europas. Im European Business School Ranking der «Financial Times» 2023 belegt sie den 6. Platz. Zudem hat die «Financial Times» den Master in «Strategy and International Management» (SIM-HSG) seit 2011 zwölf Jahre in Folge als weltweit besten Management-Master bewertet. 2023 setzte sie den Master auf den zweiten Platz. Für ihre ganzheitliche Ausbildung auf höchstem akademischem Niveau trägt die HSG mit der EQUIS-, AACSB- und AMBA-Akkreditierung internationale Gütesiegel. Studienabschlüsse sind auf Bachelor-, Master- und Doktorats-Stufe möglich. Zudem bietet die HSG erstklassige und umfassende Angebote zur Weiterbildung für jährlich rund 6000 Teilnehmende. Kristallisationspunkte der Forschung an der Universität St.Gallen sind ihre rund 40 Institute, Forschungsstellen und Centers, welche einen integralen Teil der HSG bilden. Die weitgehend autonom organisierten Institute finanzieren sich zu einem grossen Teil selbst, sind aber eng mit dem Universitätsbetrieb verbunden. – Besuchen Sie uns auf unisg.ch und:

